

Großer stilistischer Bogen vom Swing zur Folklore

Gesang voller Intensität und Dynamik / Stimme und Gitarre erzeugten vielschichtige Klangfülle

Reges Publikumsinteresse fand ein Konzert im Sulzfelder Bürgerhauskeller mit der Sängerin Jutta Glaser und dem Gitarristen Bernhard Sperrfechter. Wenn auch im Jazz verwurzelt, so spannte das Programm doch einen großen stilistischen Bogen, der von Latin, Swing, Bebop über Blues, Rock, Schlager bis hin zur Folklore reichte. Die Zuhörer waren fasziniert von den fantasievollen und oft überraschenden Interpretationen, bei denen Jutta Glasers Stimme nicht nur mit souveränem „normalem“ Gesang voller Intensität und Dynamik überzeugte, sondern das Publikum auch mit artistischen Scat-GesangsImprovisationen und humorvoll-spielerischen Dschungelgeräuschen verblüffte.

Ein entspannter Bossa Nova aus Brasilien machte den Auftakt des Programms, von Bernhard Sperrfechter auf einer elektrisch verstärkten Nylonsaitengitarre begleitet, gefolgt von leisen stimmungsvollen Ballade „Little Girl Blue“ mit Gitarrensolo. „Lost And Found“ von Fred Frith verzichtete auf die übliche Gitarren-Akordbegleitung, stattdessen entwickelte sich ein angeregter improvisatorischer Dialog zwischen Scat-Gesang und Melodiegitarre über ein orientalisches anmutendes Thema.

Nach dem lateinamerikanischen Hit „Mas Que Nada“ von Jorge Ben, von Jutta Glaser auf

Portugiesisch gesungen mit ausgedehnten Scatimprovisationen, war dann mit „Straight, No Chaser“ ein Modern-Jazz-Blues von Thelonius Monk zu hören mit artistischen GesangsImprovisationen von Jutta Glaser und einer ausgefeiltesten Jazzakkordbegleitung wie ein Walkingbass von Bernhard Sperrfechter. Rhythmische Gitarrenriffs aus rockigen Quintklängen entlocktem dem altbekannten Swinghit „Undecided“ dann ganz neue Nuancen, und bei „Spain“ von Chick Corea mit rhythmisch tracktem Thema und treibendem Sambagroove war es schon erstaunlich und faszinierend, welche vielschichtige Klangfülle eine Stimme und eine Gitarre auf die Bühne bringen können.

Für den Song „Moondance“ von Van Morrison lieferte Bernhard Sperrfechter eine rhythmisch temperamentvolle Begleitung auf der Westerngitarre mit Stahlsaiten, die stimmungsvolle Ballade „Somewhere Over The Rainbow“ erklang dann wieder mit Begleitung der Nylonsaitengitarre. Den „Don't Know Blues“, von Bernhard Sperrfechter mit erdigen Folkbluesriffs auf der Westerngitarre begleitet, eröffnete Jutta Glaser mit geheimnisvollen Windgeräuschen.

Ein russisches Kinderlied entwickelte sich vom fröhlichem Scatgesang mit konventionel-

ler Nylonsaitengitarrenbegleitung bis hin zur freien Improvisation mit abenteuerlichen wie humorvollen Stimmeffekten, während ein Tanzlied aus Estland dann von einer schlichten meditativ-verträumten Gesangsmelodie geprägt war. Bei „Cement Mixer“, einem ulkigen Swing der 50er-Jahre, hatte Bernhard Sperrfechter die Nylonsaitengitarre mit einem Stück Papier präpariert, und das Publikum ließ sich von Jutta Glasers mitreißender kreativer Gesangslust anstecken und sang begeistert mit ihr im Wechsel Scatgesangsphrasen. Zum Abschluss des Programms erklang wieder ein brasilianischer Bossa Nova, den Jutta Glaser mit geheimnisvollen Dschungelgeräuschen wie Zwitschern, Quietschen, Gurren und Gurgeln eröffnete, von Bernhard Sperrfechter mit Kratz- und Klopfergeräuschen auf der Gitarre stimmungsvoll untermalt.

Das Publikum im Sulzfelder Bürgerhauskeller war voll begeistert und forderte lautstark eine Zugabe, die es dann auch mit den zwei jazzig verfremdeten Popsongs „Proud Mary“ und „Bye Bye Love“ erhielt. Auf den beharrlichen Applaus der Zuhörer hin interpretierten Jutta Glaser und Bernhard Sperrfechter als weitere Zugabe schließlich noch Hildegard Knefs Hit „Für mich solls rote Rosen regnen“ als swingenden Jazzwalzer.